

GRUPPE 3 | 5 FUNGIZID

FLEXURE®

FUNGIZID

WEIZEN
DURUM
DINKEL
GERSTE
HAFER
ROGGEN
TRITICALE

160 g/L Prothioconazol (ISO)
300 g/L Spiroxamine (ISO)
Emulgierbares Konzentrat (EC)

Netto Inhalt: **5 L**



www.lifescientific.com

PFLANZENSCHUTZMITTEL NUR FÜR
BERUFLICHE ANWENDER ZULÄSSIG

lifescientific 

170390608501 V4

FLEXURE® ist ein breites Fungizid zur Bekämpfung von Halmbasis-, Blatt- und Ährenkrankheiten in Weizen, Dinkel, Durum, Gerste, Hafer, Roggen und Triticale.

Zulassungsinhaber und Verpackung: Life Scientific Limited, Block 4, Belfield Office Park, Beech Hill Road, Dublin 4, Irland. www.lifescientific.com
 Wirkungsmechanismus (FRAC-Gruppe): Prothioconazol: 3, G1 (DMI-Fungizid, Sterol-Biosynthese Hemmer) / Spiroxamine: 5, G2 (Amine, Sterol-Biosynthese-Hemmer)
 Formulierung: **Emulgierbares Konzentrat (EC)**
 Wirkstoffe: **160 g/l Prothioconazol (ISO) (16,33 Gew.-%), 300 g/l Spiroxamine (ISO) (30,61 Gew.-%) - Enthält N,N-Dimethyldecanamid**

Achtung



Gefahrenweise:

- H302 Gesundheitsschädlich bei Verschlucken.
 H315 Verursacht Hautreizungen.
 H319 Verursacht schwere Augenreizung.
 H332 Gesundheitsschädlich bei Einatmen.
 H335 Kann die Atemwege reizen.
 H361D Kann vermutlich das Kind im Mutterleib schädigen.
 H373 Kann die Augen schädigen bei längerer oder wiederholter Exposition.
 H410 Sehr giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung.
 EUH208 Enthält Spiroxamine. Kann allergische Reaktionen hervorrufen.
 EUH208 Enthält Prothioconazol. Kann allergische Reaktionen hervorrufen.
 EUH401 Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.

Sicherheitshinweise:

- P101 Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten.
 P102 Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.
 P260 Staub/Rauch/Gas/Nebel/Dampf/Aerosol nicht einatmen.
 P264 Nach Gebrauch Hände gründlich waschen.
 P270 Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen.
 P280 Schutzhandschuhe/Schutzkleidung/Augenschutz/Gesichtsschutz tragen.
 P305+P351+P338 BEI KONTAKT MIT DEN AUGEN: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser spülen. Eventuell vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter spülen.
 P308+P313 BEI Exposition oder falls betroffen: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.
 P391 Verschüttete Mengen aufnehmen.
 P403+P233 An einem gut belüfteten Ort aufbewahren. Behälter dicht verschlossen halten.
 P405 Unter Verschluss aufbewahren.
 P501 Inhalt/Behälter einer ordnungsgemäßen Entsorgung bzw. PAMIRA zuführen.
 SP1 Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen./Indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern).

Vertriebsunternehmen: Life Scientific Germany GmbH, c/o Regus Business Center Hamburg,

Hohe Bleichen 12, 20354 Hamburg, Deutschland.

Service-Telefon: Gebührenfreie Rufnummer 0049 (0) 800 0002928

E-Mail: info@lifegermany.com

Notfall-Telefon: 06131/19240 (24 Stunden/7 Tage)

UFI: 4YMK-T2WY-P301-21Y2

Temperaturbereich: Idealerweise frostfrei lagern. Temperaturen unter (+5°C) können die Wirksamkeit flüssiger Mittel wie Flexure verringern oder sie unbrauchbar machen. Zur besseren Verarbeitung empfehlen wir eine Lagerung von über +5°C.

Nur im Originalbehälter aufbewahren. Vor Gebrauch gut schütteln

VOR GEBRAUCH BEILIEGENDES MERKBLATT LESEN.

LEERE VERPACKUNG NICHT WIEDERVERWENDEN!

Chargennummer und Herstellungsdatum: Siehe Verpackung.



ERSTE-HILFE MAßNAHMEN

Hinweise für Erst-Helfer: Achten Sie auf Selbstschutz! Bei Gefahr der Bewusstlosigkeit, lagern und transportieren Sie die Person in stabiler Seitenlage. Entfernen Sie verunreinigte Kleidung sofort!

Allgemeine Maßnahmen: Ist ärztlicher Rat oder Kontakt mit der Giftnotrufzentrale erforderlich, Verpackung oder Etikett und Gebrauchsanweisung bereithalten.

Nach Einatmen: Betroffene Person aus dem Gefahrenbereich an die frische Luft bringen. Bei unregelmäßiger Atmung oder Atemstillstand künstlich beatmen. Betroffene Person warm und ruhig halten. Sofort GIFTINFORMATIONSZENTRUM oder Arzt anrufen.

Nach Hautkontakt: Kontaminierte Kleidung sofort ausziehen. Nach Hautkontakt sofort mit viel Wasser abwaschen. Wenn die Hautirritation anhält einen Arzt aufsuchen. Kontaminierte Kleidung vor dem Wiedergebrauch waschen.

Nach Augenkontakt: Sofort mit viel Wasser mindestens 15 Minuten lang ausspülen, auch unter den Augenlidern. Vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

Nach Verschlucken: Sofort ärztlichen Rat einholen und diesen Behälter oder Etikett und Gebrauchsanweisung vorzeigen. KEIN Erbrechen herbeiführen.

Hinweise für den Arzt/die Ärztin: Symptomatisch behandeln.

WIRKUNGSWEISE UND -SPEKTRUM

FLEXURE® ist ein breit wirksames Fungizid mit systemischen Eigenschaften gegen ein breites Spektrum pilzlicher Krankheitserreger in Getreide. Das Produkt wirkt vorbeugend (protektiv), stoppt vorhandene latente Infektionen (kurativ) und verhindert deren weitere Ausbreitung.

FLEXURE® enthält die Wirkstoffe Prothioconazol und Spiroxamine. Beide gehören zu der Gruppe der Sterol-Biosynthese-Hemmern (SBI-Fungizide) und stören damit die Bildung von Membranlipiden, die wichtige Bestandteile der Zellmembran sind. Prothioconazol und Spiroxamine wirken hierbei aber an verschiedenen Orten im Syntheseprozess.

Wirkungsmechanismus (FRAC-Gruppe): Prothioconazol : 3, G1 (DMI-Fungizid, Sterol-Biosynthese-Hemmer)
Spiroxamine : 5, G2 (Amine, Sterol-Biosynthese-Hemmer)

VON DER ZULASSUNGSBEHÖRDE FESTGESETZTE ANWENDUNGSGEBIETE

Schadorganismus/ Zweckbestimmung	Pflanzen/-erzeugnisse/Objekte
Halbbruchkrankheit (<i>Pseudocercospora herpotrichoides</i>), Echter Mehltau (<i>Erysiphe graminis</i>), DTR-Blattdürre (<i>Drechslera tritici-repentis</i>), Gelbrost (<i>Puccinia striiformis</i>), Blatt- und Spelzenbräune (<i>Septoria nodorum</i>), Septoria-Blattdürre (<i>Septoria tritici</i>), Braunrost (<i>Puccinia recondita</i>), Fusarium-Arten	Weizen
Halbbruchkrankheit (<i>Pseudocercospora herpotrichoides</i>), Echter Mehltau (<i>Erysiphe graminis</i>), Netzfleckenkrankheit (<i>Pyrenophora teres</i>), Zwergrost (<i>Puccinia hordei</i>), <i>Rhynchosporium secalis</i> , Gelbrost (<i>Puccinia striiformis</i>), Minderung nichtparasitärer Blattflecken, Fusarium-Arten	Gerste
Halbbruchkrankheit (<i>Pseudocercospora herpotrichoides</i>), Echter Mehltau (<i>Erysiphe graminis</i>), <i>Rhynchosporium secalis</i> , Blatt- und Spelzenbräune (<i>Septoria nodorum</i>), Septoria-Blattdürre (<i>Septoria tritici</i>), Braunrost (<i>Puccinia recondita</i>), Fusarium-Arten	Roggen
Halbbruchkrankheit (<i>Pseudocercospora herpotrichoides</i>), Echter Mehltau (<i>Erysiphe graminis</i>), Septoria-Arten (<i>Septoria</i> spp.), Gelbrost (<i>Puccinia striiformis</i>), Alternaria Arten (<i>Alternaria</i> sp.), Cladosporium Arten (<i>Cladosporium</i> sp.), Braunrost (<i>Puccinia recondita</i>), Fusarium-Arten	Triticale
Halbbruchkrankheit (<i>Pseudocercospora herpotrichoides</i>), Echter Mehltau (<i>Erysiphe graminis</i>), Haferkronenrost (<i>Puccinia coronata</i>)	Hafer

ANWENDUNGEN UND ANWENDUNGSHINWEISE

Freiland

Pflanzen/- erzeugnisse/ Objekte	Schadorganismus/ Zweckbestimmung	Max. Aufwandmenge je Behandlungen	Anwendungsbedingungen	Wartezeit [Tage]
Weizen	Halmbruchkrankheit (<i>Pseudocercospora herpotrichoides</i>)	1,25 L/ha in 200 bis 400 L Wasser/ha	BBCH 30-32, ab Frühjahr bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome Max. Anzahl Behandlungen: - In der Anwendung: 1 - In der Kultur bzw. Je Jahr: 2 Spritzen	F
	Echter Mehltau (<i>Erysiphe graminis</i>), DTR-Blattdürre (<i>Drechslera tritici-repentis</i>), Gelbrost (<i>Puccinia striiformis</i>), Septoria nodorum , Septoria-Blattdürre (<i>Septoria tritici</i>)	1,25 L/ha in 200 bis 400 L Wasser/ha	BBCH 30-61, ab Frühjahr bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome Max. Anzahl Behandlungen: - In der Anwendung: 2 - In der Kultur bzw. Je Jahr: 2 - Abstand: 14-21 Tage Spritzen	42
	Braunrost (<i>Puccinia recondita</i>)	1,25 L/ha in 200 bis 400 L Wasser/ha	BBCH 30 – 69, ab Frühjahr bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome Max. Anzahl Behandlungen: - In der Anwendung: 2 - In der Kultur bzw. Je Jahr: 2 - Abstand: 14-21 Tage Spritzen	42
	Fusarium-Arten (Ährenbefall, Verminderung der Mykotoxinbildung)	1,25 L/ha in 200 bis 400 L Wasser/ha	BBCH 61-69, bei Befallsgefahr Max. Anzahl Behandlungen: - In der Anwendung: 1 - In der Kultur bzw. Je Jahr: 2 Spritzen	42
Gerste	Halmbruchkrankheit (<i>Pseudocercospora herpotrichoides</i>)	1,25 L/ha in 200 bis 400 L Wasser/ha	BBCH 30-32, ab Frühjahr bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome Max. Anzahl Behandlungen: - In der Anwendung: 1 - In der Kultur bzw. Je Jahr: 2 Spritzen	F
	Echter Mehltau (<i>Erysiphe graminis</i>), Netzfleckenkrankheit (<i>Pyrenophora teres</i>), Zwergrost (<i>Puccinia hordei</i>), Rhynchosporium secalis , Gelbrost (<i>Puccinia striiformis</i>)	1,25 L/ha in 200 bis 400 L Wasser/ha	BBCH 30-61, ab Frühjahr bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome Max. Anzahl Behandlungen: - In der Anwendung: 2 - In der Kultur bzw. Je Jahr: 2 - Abstand: 14-21 Tage Spritzen	42
	Fusarium-Arten (Ährenbefall, Verminderung der Mykotoxinbildung)	1,25 L/ha in 200 bis 400 L Wasser/ha	BBCH 61-69, bei Befallsgefahr Max. Anzahl Behandlungen: - In der Anwendung: 1 - In der Kultur bzw. Je Jahr: 2 Spritzen	42
	Minderung nichtparasitärer Blattflecken	1,25 L/ha in 200 bis 400 L Wasser/ha	BBCH 37-61, ab Frühjahr Max. Anzahl Behandlungen: - In der Anwendung: 2 - In der Kultur bzw. Je Jahr: 2 - Abstand: 14-21 Tage Spritzen	42

Pflanzen/- erzeugnisse/ Objekte	Schadorganismus/ Zweckbestimmung	Max. Aufwandmenge je Behandlungen	Anwendungsbedingungen	Wartezeit [Tage]
Roggen	Halmbruchkrankheit (<i>Pseudocercospora</i> <i>herpotrichoides</i>)	1,25 L/ha in 200 bis 400 L Wasser/ha	BBCH 30-32, ab Frühjahr bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome Max. Anzahl Behandlungen: - In der Anwendung: 1 - In der Kultur bzw. Je Jahr: 2 Spritzen	F
	Echter Mehltau (<i>Erysiphe graminis</i>), Rhynchosporium Secalis , Septoria nodorum , Septoria-Blattdürr (<i>Septoria tritici</i>)	1,25 L/ha in 200 bis 400 L Wasser/ha	BBCH 30-61, ab Frühjahr bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome Max. Anzahl Behandlungen: - In der Anwendung: 2 - In der Kultur bzw. Je Jahr: 2 - Abstand: 14-21 Tage Spritzen	42
	Braunrost (<i>Puccinia recondita</i>)	1,25 L/ha in 200 bis 400 L Wasser/ha	BBCH 30-69, ab Frühjahr bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome Max. Anzahl Behandlungen: - In der Anwendung: 2 - In der Kultur bzw. Je Jahr: 2 - Abstand: 14-21 Tage Spritzen	42
	Fusarium-Arten (Ährenbefall, Verminderung der Mykotoxinbildung)	1,25 L/ha in 200 bis 400 L Wasser/ha	BBCH 61-69, bei Befallsgefahr Max. Anzahl Behandlungen: - In der Anwendung: 1 - In der Kultur bzw. Je Jahr: 2 Spritzen	42
Triticale	Halmbruchkrankheit (<i>Pseudocercospora</i> <i>herpotrichoides</i>)	1,25 L/ha in 200 bis 400 L Wasser/ha	BBCH 30-32, ab Frühjahr bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome Max. Anzahl Behandlungen: - In der Anwendung: 1 - In der Kultur bzw. Je Jahr: 2 Spritzen	F
	Echter Mehltau (<i>Erysiphe graminis</i>), Septoria-Arten (<i>Septoria</i> spp.), Gelbrost (<i>Puccinia striiformis</i>), Alternaria Arten (<i>Alternaria</i> sp.), Cladosporium-Arten	1,25 L/ha in 200 bis 400 L Wasser/ha	BBCH 30-61, ab Frühjahr bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome Max. Anzahl Behandlungen: - In der Anwendung: 2 - In der Kultur bzw. Je Jahr: 2 - Abstand: 14-21 Tage Spritzen	42
	Braunrost (<i>Puccinia recondita</i>)	1,25 L/ha in 200 bis 400 L Wasser/ha	BBCH 30-69, ab Frühjahr bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome Max. Anzahl Behandlungen: - In der Anwendung: 2 - In der Kultur bzw. Je Jahr: 2 - Abstand: 14-21 Tage Spritzen	42
	Fusarium-Arten (Ährenbefall, Verminderung der Mykotoxinbildung)	1,25 L/ha in 200 bis 400 L Wasser/ha	BBCH 61-69, bei Befallsgefahr Max. Anzahl Behandlungen: - In der Anwendung: 1 - In der Kultur bzw. Je Jahr: 2 Spritzen	42

Pflanzen/- erzeugnisse/ Objekte	Schadorganismus/ Zweckbestimmung	Max. Aufwandmenge je Behandlungen	Anwendungsbedingungen	Wartezeit [Tage]
Hafer	Halmbruchkrankheit (<i>Pseudocercospora</i> <i>herpotrichoides</i>)	1,25 L/ha in 200 bis 400 L Wasser/ha	BBCH 30-32, bei Befall, ab Frühjahr Max. Anzahl Behandlungen: - In der Anwendung: 1 - In der Kultur bzw. Je Jahr: 2 Spritzen	F
	Echter Mehltau (<i>Erysiphe graminis</i>), Haferkronenrost (<i>Puccinia</i> <i>coronata</i>)	1,25 L/ha in 200 bis 400 L Wasser/ha	BBCH 30-61, ab Frühjahr bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome Max. Anzahl Behandlungen: - In der Anwendung: 2 - In der Kultur bzw. Je Jahr: 2 - Abstand: 14-21 Tage Spritzen	42

Wartezeit F: Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z. B. Ernte) verbleibt bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich.

Festgesetzte Anwendungsbestimmung

NW470: Etwaige Anwendungsfähigkeiten, Granulate und deren Reste sowie Reinigungs- und Spüflüssigkeiten nicht in Gewässer gelangen lassen. Dies gilt auch für indirekte Einträge über die Kanalisation, Hof- und Straßenabläufe sowie Regen- und Abwasserkanäle.

Anwendungsbezogene Anwendungsbestimmungen

Für alle Indikationen:

NW607-1: Die Anwendung des Mittels auf Flächen in Nachbarschaft von Oberflächengewässern – ausgenommen nur gelegentlich wasserführende, aber einschließlich periodisch wasserführender Oberflächengewässer - muss mit einem Gerät erfolgen, das in das Verzeichnis "Verlustrmindernde Geräte" vom 14. Oktober 1993 (Bundesanzeiger Nr. 205, S. 9780) in der jeweils geltenden Fassung eingetragen ist. Dabei sind, in Abhängigkeit von den unten aufgeführten Abdriftminderungsklassen der verwendeten Geräte, die im Folgenden genannten Abstände zu Oberflächengewässern einzuhalten. Für die mit "*" gekennzeichneten Abdriftminderungsklassen ist, neben dem gemäß Länderrecht verbindlich vorgegebenen Mindestabstand zu Oberflächengewässern, das Verbot der Anwendung in oder unmittelbar an Gewässern in jedem Fall zu beachten. Zuwiderhandlungen können mit einem Bußgeld bis zu einer Höhe von 50.000 Euro geahndet werden.

reduzierte Abstände: 50% 20 m, 75% 15 m, 90% 15 m

Für die Anwendung gegen Fusarium-Arten in Weizen, Roggen, Gerste und Triticale:

NW701: Zwischen behandelten Flächen mit einer Hangneigung von über 2 % und Oberflächengewässern - ausgenommen nur gelegentlich wasserführender, aber einschließlich periodisch wasserführender - muss ein mit einer geschlossenen Pflanzendecke bewachsener Randstreifen vorhanden sein. Dessen Schutzfunktion darf durch den Einsatz von Arbeitsgeräten nicht beeinträchtigt werden. Er muss eine Mindestbreite von 10 m haben. Dieser Randstreifen ist nicht erforderlich, wenn: - ausreichende Auffangsysteme für das abgeschwemmte Wasser bzw. den abgeschwemmten Boden vorhanden sind, die nicht in ein Oberflächengewässer münden, bzw. mit der Kanalisation verbunden sind oder - die Anwendung im Mulch- oder Direktsaatverfahren erfolgt.

10 m

Für alle Indikationen außer gegen Fusarium-Arten in Weizen, Roggen, Gerste, Triticale und Hafer:

NW706: Zwischen behandelten Flächen mit einer Hangneigung von über 2 % und Oberflächengewässern - ausgenommen nur gelegentlich wasserführender, aber einschließlich periodisch wasserführender - muss ein mit einer geschlossenen Pflanzendecke bewachsener Randstreifen vorhanden sein. Dessen Schutzfunktion darf durch den Einsatz von Arbeitsgeräten nicht beeinträchtigt werden. Er muss eine Mindestbreite von 20 m haben. Dieser Randstreifen ist nicht erforderlich, wenn:
- ausreichende Auffangsysteme für das abgeschwemmte Wasser bzw. den abgeschwemmten Boden vorhanden sind, die nicht in ein Oberflächengewässer münden, bzw. mit der Kanalisation verbunden sind oder
- die Anwendung im Mulch- oder Direktsaatverfahren erfolgt.

20 m

HINWEISE ZUR SACHGERECHTEN ANWENDUNG

KULTURVERTRÄGLICHKEIT

Die Pflanzenverträglichkeit von verschiedenen Sorten nach Anwendung von FLEXURE® wurde nicht explizit getestet. FLEXURE® wird aber nach unseren Erfahrungen von allen Sorten gut vertragen. In Abhängigkeit von Kultur, Sorte, Anbauverfahren und spezifischen Umweltbedingungen können Schäden an der zu behandelnden Kultur aber nicht ausgeschlossen werden. Daher sollte die Pflanzenverträglichkeit unter betriebsspezifischen Bedingungen geprüft werden. Das Risiko möglicher Kulturschäden ohne Verträglichkeitsprüfung liegt beim Anwender. Die einzelnen Sorten können standortabhängig und wetterabhängig verschieden reagieren; auf die regionalen Empfehlungen der Fachberatung wird verwiesen.

WICHTIGE HINWEISE

Nur abgetrocknete Bestände behandeln. Nicht in der größten Mittagshitze spritzen. Innerhalb von zwei Stunden nach der Anwendung sollte kein Niederschlag fallen. Die Hinweise der guten fachlichen Praxis sind zu beachten.

ANWENDUNGSTECHNIK

Herstellung und Ausbringung der Spritzbrühe

Vor der Anwendung alle Düsen, Schläuche und Filter überprüfen und sicherstellen, dass die Spritzvorrichtung sauber und korrekt justiert ist, um eine gleichmäßige Aufbringung mit dem korrekten Volumen zu ermöglichen. Bei Zubereitung der Mischung den Tank zur Hälfte mit klarem Wasser befüllen und das Rührwerk starten. Die empfohlene Mittelmenge in den Tank geben, den Spritztank mit Wasser bis zum gewünschten Volumen auffüllen und unter ständigem Rühren ausbringen.

Niemals mehr als die auszubringende Sprühflüssigkeitsmenge zubereiten. Unvermeidlich anfallende Restbrühe im Verhältnis 1:10 verdünnen und auf der behandelten Fläche ausbringen.

Reinigung

Das Spritzgerät sollte sofort nach Gebrauch mit einem Spritztankreiniger gründlich gereinigt werden. Behälter leeren und mit einem integrierten Druckspülungsgerät oder manuell mehrmals spülen.

Spülwasser nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen./Indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.). Anfallendes Spülwasser auf der vorher behandelten Fläche ausbringen.

Verschütten vermeiden. Im Falle von Verschütten, verunreinigte Kleidung ablegen und Haut sofort waschen. Verunreinigte Schutzkleidung sollte mit Wasser oder verdünnter Reinigungslösung gewaschen/gereinigt und gründlich ausgespült werden.

Mischbarkeit

FLEXURE® ist mit anderen Pflanzenschutzmitteln, die für den Anwendungsbereich von Bedeutung sind, mischbar.

Mehrfachmischungen sowie der Zusatz von AHL, Additiven und wuchststoffhaltigen Herbiziden sollten grundsätzlich unterbleiben. Generelle Aussagen zur Mischbarkeit mit Blattdüngern können auf Grund der Vielfalt von unterschiedlichen Formulierungen und Herkünften nicht gegeben werden.

Die Kulturverträglichkeit und biologische Wirksamkeit kann insbesondere durch die Witterung beeinflusst werden.

Mischbrühen grundsätzlich sofort nach dem Ansetzen und bei laufendem Rührwerk ausbringen.

Für eventuelle negative Auswirkungen von Tankmischungen mit von uns nicht als mischbar eingestuftem Produkten haften wir nicht.

HINWEISE FÜR DEN SICHEREN UMGANG

Anwenderschutz

SB001: Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.

SB005: Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Etikett des Produktes bereithalten.

SB010: Für Kinder unzugänglich aufbewahren.

SB111: Für die Anforderungen an die persönliche Schutzausrüstung beim Umgang mit dem Pflanzenschutzmittel sind die Angaben im Sicherheitsdatenblatt und in der Gebrauchsanweisung des Pflanzenschutzmittels sowie die BVL-Richtlinie "Persönliche Schutzausrüstung beim Umgang mit Pflanzenschutzmitteln" des Bundesamtes für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (www.bvl.bund.de) zu beachten.

SB166: Beim Umgang mit dem Produkt nicht essen, trinken oder rauchen.

SE110: Dicht abschließende Schutzbrille tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.

SF245-02: Es ist sicherzustellen, dass behandelte Flächen/Kulturen erst nach dem Abtrocknen des Pflanzenschutzmittelbelages wieder betreten werden.

SF275-EAEC: Es ist sicherzustellen, dass bei Nachfolgearbeiten/Inspektionen mit direktem Kontakt zu den behandelten Pflanzen/Flächen nach der Anwendung in Ackerbaukulturen bis einschließlich Ernte lange Arbeitskleidung und festes Schuhwerk getragen werden.

SF533-4: Es ist sicherzustellen, dass behandelte Flächen/Kulturen erst 5 Tage nach der Anwendung wieder betreten werden.

SF548: Es ist sicherzustellen (z. B. durch das Aufstellen von Warnhinweisen), dass behandelte Flächen/Kulturen für 5 Tage nach der Anwendung nicht durch unbeteiligte Dritte betreten werden.

SS110-1: Beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel sind Schutzhandschuhe (Pflanzenschutz) zu tragen.

SS120-1: Bei Ausbringung/Handhabung des anwendungsfertigen Mittels sind Schutzhandschuhe (Pflanzenschutz) zu tragen.

SS206: Arbeitskleidung (wenn keine spezifische Schutzkleidung erforderlich ist) und festes Schuhwerk (z.B. Gummistiefel) tragen bei der Ausbringung/Handhabung von Pflanzenschutzmitteln.

SS2101: Schutanzug gegen Pflanzenschutzmittel und festes Schuhwerk (z.B. Gummistiefel) tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.

SS610: Gummischürze tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.

VA277: Bei der Anwendung des Mittels muss zu angrenzenden Flächen, die von unbeteiligten Dritten genutzt werden, ein Abstand von mindestens 5 m eingehalten werden. Die Anwendung muss mit einem verlustmindernden Gerät erfolgen, das in das Verzeichnis "Verlustmindernde Geräte" vom 14. Oktober 1993 (Bundesanzeiger Nr. 205, S. 9780) in der jeweils geltenden Fassung, mindestens in die Abdriftminderungsklasse 50% eingetragen ist.

Schutz von Nutzorganismen

NB6641: Das Mittel wird bis zu der höchsten durch die Zulassung festgelegten Aufwandmenge oder Anwendungskonzentration, falls eine Aufwandmenge nicht vorgesehen ist, als nicht bienengefährlich eingestuft (B4).

NN1002: Das Mittel wird als nicht schädigend für Populationen relevanter Raubmilben und Spinnen eingestuft.

NN2001: Das Mittel wird als schwach schädigend für Populationen relevanter Nutzinsekten eingestuft.

Schutz von Wasserorganismen

NW262: Das Mittel ist giftig für Algen.

NW264: Das Mittel ist giftig für Fische und Fischnährtiere.

NW265: Das Mittel ist giftig für höhere Wasserpflanzen.

RESISTENZMANAGEMENT

Die aktive Substanz Prothioconazol gehört zur chemischen Gruppe der Triazolinthione und Spiroxamine gehört zur chemischen Gruppe der Carboxamide Spiroketalamine. Beide Substanzen gehören zu der Gruppe der Sterol-Biosynthese-Hemmern (SBI-Fungizide), wirken hierbei aber an verschiedenen Orten im Syntheseprozess. Durch den Gehalt zweier Wirkstoffe mit unterschiedlichem Wirkungsmechanismus trägt FLEXURE® naturgemäß zur Minderung der Selektion resistenter Biotypen bei. Dennoch sollten weitere, geeignete Resistenzvermeidungsstrategien angewendet werden:

- Der Wechsel von Wirkstoffen, bzw. die Verwendung von Fungiziden mit unterschiedlichem Wirkungsmechanismus
- Keine Reduktion der zugelassenen Aufwandmenge
- Reduktion des Schaderregerdrucks durch eine geeignete Fruchtfolge
- Hygienemaßnahmen (Vermeidung der Verschleppung von Pilzsporen durch Geräte)

Bei unzureichender bzw. nachlassender Wirksamkeit sollte der Pflanzenschutzberatungsdienst verständigt werden.

LAGERUNG

Im Originalbehälter lagern. Behälter dicht geschlossen an einem trockenen, kühlen und gut gelüfteten Ort aufbewahren. An einem Platz lagern, der nur berechtigten Personen zugänglich ist. Idealerweise frostfrei lagern. Temperaturen unter (+5°C) können die Wirksamkeit flüssiger Mittel wie FLEXURE verringern oder sie unbrauchbar machen. Zur besseren Verarbeitung empfehlen wir eine Lagerung von über +5°C. Vor direkter Sonneneinstrahlung schützen. Nur in Räumen mit geeigneter Absaugvorrichtung verwenden. Von Hitze- und Zündquellen fernhalten. Kontakt mit Haut, Augen und Kleidung vermeiden. Arbeitskleidung getrennt aufbewahren. Hände vor Pausen und sofort nach der Handhabung des Produktes waschen. Beschmutzte Kleidung sofort ausziehen und vor der Wiederverwendung gründlich reinigen. Nicht reinigungsfähige Kleidungsstücke entsorgen.

ABFALLBESEITIGUNG

Verpackungen von Pflanzenschutzmitteln, Spritzenreinigern und Flüssigdüngern werden kostenfrei an den Sammelstellen des Rücknahmesystems PAMIRA zurückgenommen. Die gemeinsame Initiative von Herstellern und Handel, die flächendeckend in Deutschland durchgeführt wird, sorgt für eine kontrollierte und sichere Verwertung der zurückgenommenen Verpackungen. Mittlerweile wird mit rund 85% ein Großteil der gesammelten Verpackungen werkstofflich recycelt und zur Herstellung von Kabelschutzhüllen eingesetzt.

Zurückgenommen werden Pflanzenschutz-Kanister aus Kunststoff und Metall sowie Faltschachteln, Papier- und Kunststoff-Säcke.

Die Verpackungen müssen

- restlos entleert
- gespült
- trocken und
- mit dem PAMIRA-Logo versehen sein

Die Deckel und sonstigen Verpackungen sind getrennt abzugeben. Behälter über 50 Liter müssen durchtrennt sein. Die Sauberkeit der Verpackungen wird bei der Annahme kontrolliert.

Weitere Informationen sowie aktuelle Sammeltermine finden Sie unter: www.pamira.de

HAFTUNGSBESCHRÄNKUNG

Wir haften für eine gleichbleibende Beschaffenheit des Mittels zum Zeitpunkt seiner Auslieferung aus unserem Lager. Die Beschaffenheit des Pflanzenschutzmittels, seine Wirkungsweise können aber Bedingungen unterliegen, auf die weder wir noch unsere Vertriebspartner Einfluss haben. Für daraus entstehende Schäden schließen wir die Haftung aus. Zu diesen Bedingungen können gehören: Vielfalt und Konstitution der Kulturen, Fruchtfolge, Boden- und Witterungsverhältnisse, Transport- und Lagerungsbedingungen, Menge, Anzahl, Methoden und Verhältnisse der Anwendung, Beigabe anderer Pflanzenschutzmittel oder Zusatzstoffe. Wir schließen die Haftung für solche Umstände und daraus resultierende Folgen aus.

Wir weisen den Anwender des Pflanzenschutzmittels darauf hin, dass er gesetzlich verpflichtet ist, vor dem Erwerb und der Anwendung des Mittels sich sachkundig zu machen, beim beruflichen Anwender den Sachkundenachweis zu führen und die Anwendungsfähigkeit des Pflanzenschutzmittels unter Berücksichtigung der dafür festgesetzten Anwendungsgebiete und -bestimmungen zu prüfen.

Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor Verwendung stets Etikett und Produktinformationen lesen.